

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

vom 2. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juni 2025)

zum Thema:

Ausstellung von Passersatzpapieren durch das BAMF auf Ersuchen des Landes Berlin

und **Antwort** vom 13. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Juni 2025)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22786

vom 2. Juni 2025

über Ausstellung von Passersatzpapieren durch das BAMF auf Ersuchen des Landes Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Laut eines Berichtes des Tagesspiegel und der WELT hat der Bund für die Bundesländer in insgesamt 7557 Fällen in den vergangenen fünf Jahren Passersatzpapiere zur Ausreise von Ausländern beschafft. Dennoch kommt es oftmals zu keiner Ausreise.¹

1. Wie viele Passersatzpapiere (PEP) wurden in den vergangenen fünf Jahren im Zuge der Amtshilfe vom BAMF auf Ersuchen des Landes Berlin ausgestellt?
2. In wie vielen Fällen kam es nach der Ausstellung tatsächlich zur Ausreise? (bitte aufgeschlüsselt nach Gründen für die Nichtausreise und in Prozent).

¹ www.welt.de/politik/deutschland/article256187328/migration-bamf-stellt-tausende-passersatzdokumente-aus-haeufig-trotzdem-keine-ausreise.html
www.tagesspiegel.de/politik/7557-passe-in-funf-jahren-auch-ersatzdokumente-vom-bamf-fuehren-oftmals-nicht-zur-ausreise-13774477.html

3. Wie lange hat die Ausstellung des PEP durchschnittlich gedauert? (bitte Aufschlüsseln nach Herkunftsland).
4. Wie hoch sind die Kosten für die Ausstellung eines PEP? (unter Berücksichtigung des Arbeitskräfteeinsatzes, der aufgewendeten Stunden, und der durchschnittlichen Bezahlung der Arbeitskräfte).

Zu 1. bis 4.:

Die erfragten Daten werden statistisch nicht erfasst.

5. Falls auch in Berlin das Verhältnis zwischen Aufwand, Zeit und Kosten für die Ausstellung eines PEP und tatsächlicher Ausreise des Ausreisepflichtigen äußerst negativ ist: Welche Gründe sieht der Senat dafür? Was gedenkt der Senat dagegen zu tun, dass es oftmals trotz jahrelanger Beschaffung eines PEP nicht zu einer Ausreise kommt?

Zu 5.:

Die Gründe dafür, dass die Beschaffung von Passersatzpapieren zeit- und kostenintensiv ist, sind vielfältig. Zum einen liegt dies an der mangelnden Bereitschaft der Ausreisepflichtigen, bei der Passbeschaffung mitzuwirken, sodass etwa die Staatsangehörigkeit zunächst geklärt werden muss. Zum anderen kann auch die fehlende oder mangelhafte Kooperation einiger Herkunftsländer dazu führen, dass die Ausstellung von Passersatzpapieren nicht oder nicht zeitnah erfolgt. Auf die Ausstellungsquote der durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in seiner Zuständigkeit beantragten Passersatzpapieren hat das Land Berlin keinen unmittelbaren Einfluss. Es werden alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, um PEPs für Ausreisepflichtige zu erlangen, um die gesetzliche Ausreisepflicht durchsetzen zu können. Hierzu steht der Senat mit den beteiligten Stellen im regelmäßigen Austausch, um die Prozesse zu optimieren.

Berlin, den 13. Juni 2025

In Vertretung

Christian Hochgrebe

Senatsverwaltung für Inneres und Sport